

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Theodor Gehr an August Hermann Francke.

Gehr, Theodor

Königsberg, 02.07.1700

## Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 16 : 32

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-262905)

Unserm Gottes Dankbarkeit, welche uns noch immer  
für uns für Tag danken wir zu danken!

ein Joseph in demselben Trübsal, Jungerer mit Long liegen,  
Lobte den Professor.

Ich habe überbringen Sie, dem Nicolay Bedr, von Bestogia  
Herr: welche Sie immer eines Gottes Gnade für mich habe,  
den Sie, mit ein fleißiger Mitgeselle immer gesprochen ist  
legii Publici gewesen, darüber er mich kürzlich von der Welt  
für Gott gesprochen worden, mich gebeten, Sie ich, da er mich  
hätte mich sein Studium, welche Sie was beständig gänglich ist.  
Ich, hat zugesagt, wissen will, Mannem was bey dem Herrn zu,  
dieser Tag auch Sie empfahlen. Davon Mirthe sind, weil  
er arm sein hat, nicht groß, mich habe ich selbst etwa  
30 fl für meine Reise nicht meine Leben Linderung gestiftet  
müssen; so aber trauet Gott, mich geduldet über Conditionen  
Lauter guttlich Sie sein, mich Mannem was bey dem Herrn gesucht,  
der ein Pädagogie über Wissenschaften tröstlich an die Tugend  
Sie sein. Davon haben sind zwar nicht die Familien sind, aber  
sine Zweck ist, so viel überflüssig, mich hat diese eine  
unermüdeten Fleiß in der Wissenschaft Sie gebeten Conditionen

alles folgende erzehlet, dass 2. Quaten so wol in pietate,  
reparis latina et graeca lingua, wie nicht wenige Historien,  
gütliche profectus haben, und from predilectorem mit Fräulein  
Konstanz La. Dan. Mein Vorgesetzter Herr Gouertler we.  
La. ist desfalls nicht wenig bewunderlich anzu sehen, und ich, wie  
früher zuhören, dass, welche und Laubhaltung, gaurischer  
Lofen, als auch für ihn sorgen, des so einige dergleichen ge.  
ringe Subsistence, damit er noch zu fröhlichen sorgen wird, Takt  
müde. Sein Sohn, vorgeschaffter Herr Gouertler, wird demnachstand  
in Linnel, da alles so beschaffen werden, große sorgen, die  
so Bestimmung erfunden, steht sein Herz, nicht dass er nicht auch  
Linnel gütlich zu thun, und der Herr La. ist ein wenig  
nichtig gütlich! Des so einige Quate und Linnel  
vorgeschaffter Herr Gouertler nun folgen, und vollbracht.

Wird in dem Herrn auf demselben Linnel, und  
Linnel gütlich Herr Gouertler

Die ich mich Linnel  
willig  
J. G. G.

Königsberg den 2. July. 1700.